

F. K. 104.

X 21207 16

Ze
2816

Die
Trauer-Cyressen
ümb den Schönen Bergk
zum letzten
Denck und Ehrenmahl
Dem Wenland
Wohlgebohrnen Herrn/

Hn. Caspar Heinrichen

Von Schönberg/

uff Burschenstein/ Sanda und Döhlen/
Churfl. Durchl. zu Sachsen Hoch-
meritirten Cammer-Herrn.

Nach höchstseel. Absterben/ am 28. Decemb. 1694.

als
im 40. Jahre Seiner Regierung/ und
im 62. Jahre Seines Alters/

am Tage seiner Hochansehnlichen Beerdigung
war der 16. Febr. Anno 1695.

Zu Bezeugung schuldigst gehorsamer Observanz
und Condolenz

Gegen die Wohlgebohrnen hinterl. Trauerhercken
auffgestreckt
von
Nachgesetzten.

Freiberg/ gedruckt bey Zacharias Beckern.



O JESU Cavaoian!

Sogar ist alles in der Welt
 Vergänglich / nichtig und sehr flüchtig!
 Das Berge/ die man sonst hält
 Sehr tauerhafftig/ fest und wichtig!
 In einen nun mit grossen Knallen/
 Gang ein und übern Hauffen fallen.
 Dieß hat der werthe Pürschenstein
 Ach leider! allzusehr erfahren;
 Bey unsres JESU Krippelein/
 Da hiessen uns die Engelschaaren/
 Gottseelig an dem Freuden Fest
 Beschlüssen dieses Jahres Rest.
 Es wurden unsre Weihnacht-Lieder
 Versüßet durch den Orgel- & lang/
 Da hört man bald von trauern wieder/
 Und diesen traurigen Gesang
 Mit tieffen Herzens-Seuffzernschallen/
 Es will ein Schöner Berg einfallen.
 Nach Seines JESU Abendmahl
 Trug unser Schönberg groß Verlanaen
 Bey angefangner Kranckheits-Dybal
 Hat Er mit Andacht es empfangen/
 Der Freuden-Geist nahm ein Sein Herz/
 Versüßte Ihm der Kranckheit Schmerz.
 Sein hart ansehendes erkranken
 Nahm Ihm so bald die Kräfte hin/
 Dieß waren Seine Herz-Bedancken:
 Ach wenn ich nur bey JESU bin/
 So mag mein Leib und Seel verschmachten/
 Ich will das irrdische verachten!
 Der Tag der kleinen Kinderlein *
 War noch nicht gänglich angebrochen/
 Da kunte man sich bilden ein
 Aus schwachen Athem/ Herzens-Rochen/
 Er würde scheiden aus der Welt/
 Des Himmels-Haus sey schon bestellt.
 Ohn eingigs Zucken und bewegen
 Nahm JESUS seine Seele auf/
 Dafi e lestarck der Thränen Regen
 Das kaum zu hemmen war der Lauff/
 Die Wohlgebohrnen Trauer-Herzen
 Empfundn grosse Angst und Schmerzen.
 Ein theuer werthes Vater-Hertz
 Ist Ihnen sehr geschwind entgangen/
 Es trifft uns allen auch der Schmerz/
 Wo sollen wir denn nun erlangen
 Dergleichen Theuren werthen Mann
 Der uns nun schützen/ rathen kan?
 Ich opffre hier bey deinen Grabe/
 Du theuer-werthester Patron,
 So viel ich Thränen bey mir habe/
 Gott sey dein grosser Gnaden Lohn!
 Für die erzeigte Gunst und Gnade/
 Verleihe Gott daß aller Schade

* Verstehe den Gedächtniß-Tag
 der unschuldigen Kindelein/
 auff welche die Worte è Jer.
 XXXI, 15. appliciret Matth.
 II, 18: auf dem Gebirge hat
 man ein Geschrey gehört/
 viel Klagens/ Weinens und
 Heulens &c dergleichen auch
 leider! auf dem Hochadl.
 Hause Pürschenstein an die-
 sem Tage gehört worden.

Von

Von unsern werthen Pürschenstein/
 Entfernet sey zu allen Zeiten/
 Gott wolle doch Vergelter seyn
 Und deines Rahmens Ruhm ausbreiten
 Durch dieses mehr als Edle Paar
 Das kindlich dir verpflichtet war!
 Gott setze Selbiges zum Seegen
 Ist immer und auch ewiglich/
 Gott wolle auch Ihr Herz bewegen
 Zu allen guten mildiglich/
 Daß Sie sich löblich auch auff führen
 Und den Regenten Himmel zieren!
 Du liegest in der Erden-Schoß
 Dem Leibe nach/ und an der Seiten
 Bey dieser da die Liebe groß
 Und Tugend war bey Lebezeiten/
 Ich mein das liebe Tauben Herz/
 Nach Dero Tod groß war der Schmerz.
 Ihr lebetet zuvor in Frieden/
 Wie Eheherzen stehet zu/
 Im Tode bleibt Ihr ungeschieden
 Genießet auch der süßen Ruh
 In Euer Grufft ohn einigß Schrecken
 Bis einsten Euch wird Iesus wecken.
 Du theure Iesus-Seele du
 Du bist nunmehr wohl zufrieden/
 Weil du geneust der Himmels-Ruh/
 Die Dir Dein Iesus hat beschieden/
 Du bist aus aller Angst und Quaal/
 Nun bey des Lammes Abendmahl.
 Du blasser Leib ruh in der Erden
 Bis daß dich einsten Iesus rufft/
 Dann wirst du auch verkläret werden/
 Dem Herrn entgegen in der Luft
 Auch hingerücktet werden frölich/
 Hilff Iesu nach uns allen seelig!

Also schrie sehnlich nach in grosser Bestürzung seinem Hoch-
 werthesten Beförderer/ Hochgeneigt gewesenen Patrono
 und nunmehr in Gott ruhenden Collatori, zugleich De-
 ro hinterl. Hochherrl. succedirender jungen Herrschafft
 condolirend

M. Johann Caspar Wagner/
 Pfarr zu Neuhausen bey dem Pürschenstein.

Leich da der Engel Post: Der Heyland ist geböhren
 In unsern Herzen klingt/ gleich da der Christen Schaar
 Sich dieses Heuls erfreut/ schalt gleichfals in den Ohren:
 Ach unser Lehnsherr stirbt/ und liegt vort auff der Bahr:
 O herbes Schmerzentwort. Wie klagt daher und weinet
 Die Pürschensteiner Fluhr: Ist nichts denn Trauerzeit
 In diesen Eigenthum/ hat Jammer sich vereinet
 Aufewig unsern Herz? Ist das nicht Noth und Leid!
 Raum hat der Sonnentauß das dritte Jahr geendet/
 Da unsre Lehnesherrin in schwarzen Sarge stund/
 So wird das hohe Haupt uns iest zugleich entwendet.
 Ach billich muß darob ersterben unser Mund.

Ein

Le 2076 M
Ein jeder unter uns läßt bittre Thränen fließen/
Weil unser Trost und Schutz liegt auff den Trauer Saal.
Wer soll den herben Schmerz mit Troste nun versüßen?
Es scheint ob Thränen sey gesetzt keine Zahl.
Man höret ach und Weh die Jammerglocken lauten/
Es trifft ein jeder Schlag das angstgepreste Herz.
Die Armen die zuvor auff unsern Schönberg bauten/
Die stehen vor der Brust in Leid und tieffen Schmerz.
Die Kirchen müssen sich in schwarzes Tuch verkleiden/
Und seuffzen insgesamt/ es werd gesetzt bey
Ihr hoher Förderer/ die Priester schaft muß leiden/
Sie weiß das Ihr Patron zu früh gestorben sey.
Ja selbst das ganze Land muß gleichen Schmerz empfinden/
Weil ihnen wird versagt der sonst getreue Rath/
Unser Hochseeltger kunt es von Angst entbinden/
Sein Hoherleuchter Geist gab Hülffe in der That.
Bey unser Landes Sonn war Er in hohen Gnaden/
Denn dessen Klugheit schon daselbsten wohl bekant.
Und weil Er abgewand von uns so manchen Schaden/
Sind insgesamt gesetzt in solchen Trauer Stand.
Alleine Puschstein denck wie auff zweyen Seulen
Dein Wohlseyn stützen kanst/ Du bist der schöne Berg/
Darauf man weiter nicht soll hören lauter heulen.
Auf dich ist ja gesetzt ein ewig schönes Werk.
Dein Schönberg zierte dich mit vielen Lustbarkeiten
Ein Lusthaus frembder Art bekleidet deinen Raum;
Doch dessen Zierde muß ein doppelt Lusthaus deuten/
Darinnen uns belaubt ein neuer Schatten Baum.
Ich meyne Dero Schutz/ hochschätzbare Patronen,
Darunter unserm Wunsch ein Lusthaus ist bereit.
Der Himmel wolle Sie mit weitem Leid verschonen/
So wird ihr edles Haus vergnügt seyn iederzeit.
Es müße dieserseits auch die Gemahlin blühen/
So in der Trauer sich höchst schmerzlich aufgeführt.
Von den Hoch Edlen Stamm muß aller Unmuth fliehen/
Weil unsrer Hoffnung Geist derselben Wachschem ziert.
Gott überschütte Sie mit Trost und allen Seegen/
Er lege Palm und Ros um dero Häupter her;
Es stieß auf ihren Sitz ein güldner Gnaden Regen/
Damit Sie allerseits kein Trübniß kräncke mehr.
Das Glücke lasse sich an ihre Grängen binden/
Es halte Wohl und Heyl in ihren Thoren Wacht/
Sie müssen überall viel Ehren Kränze finden/
Die ihnen williglich die Freude selbst gemacht.
So hör ich nun bereit Sie unser Leben nennen/
Man sieht wie neuer Trost auff unsern Feldern grünt/
Und müssen auch hieraus des Himmels Schluß erkennen/
Das denen/ die Gott liebt/ zum besten alles dient.

Zu Bezeugung schuldigst gehorsamer Observanz
und Mitleiden/ setzte dieses

M. Christoph Gurgang/
Pastor zu Clausnitz.

† † †

F.K. 104.

X2120716

Ze
2816

Die
Brauerey-Pressen
umb den Schönen Bergk

zum letzten
Denck und Ehrenmahl

W
Hn. Cas

richen

Von

uff Bursche

Schurfl. S

mer

Nach höchstseel. S

im 40. J

im

am Tage seine

wa

Zu Bezeugung

Gegen die Wo

Freyber

